



Weinjahrgang 2008

Region Basel

Herbstbrief

Die Arbeit der WinzerInnen macht die Qualität!

Das Wetter liess zu wünschen übrig, aber die Rebleute haben bewiesen, dass sie ihr Metier beherrschen. Ein warmnasser Sommer und kühlner Herbst konnten die Qualität nicht beeinträchtigen. Gute Zuckergehalte und Erträge und vor allem reife Trauben waren das zufriedenstellende Resultat.

Der Blauburgunder erreichte bei einem mittleren Ertrag von 743 Gramm/m² durchschnittlich 91 Grad Oechsle, der Riesling-Silvaner bei 870 Gramm/m² durchschnittlich 76 Grad, der Guttedel bei 810 Gramm/m² durchschnittlich 70 Grad.

Diese Ergebnisse dürfen sich sehen lassen!

Witterungsflash 08: Warmer Winter, kaltnasser April, warmer eher trockener Frühsommer, warmnasser Juli, kühlner Herbst. Austrieb normal ab Mai. Ab Anfang Juni zuerst langegezogene Rebenblüte, zügig in der 2. Monatshälfte. Trotz häufig feuchter Witterung war der Falsche Mehltau mehrheitlich unter Kontrolle. Die Ernte konnte meist trocken eingebracht werden.

Mit total 965 Tonnen geernteter Trauben resultierte eine 17% höhere Traubenernte als 2007.

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain
Spezialkulturen
Der Rebbaukommissär

Andreas Buser



Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain

26. November 2008

Die Arbeit der Winzer macht die Qualität!

Auch dieses Jahr ein eher nasser Sommer, eher kühler und nasser Herbst und trotzdem gelingt es, qualitativ gutes Traubengut zu ernten! Dies ist der Arbeit und dem angewandten Wissen der Winzer zu verdanken, die die Kulturen optimal steuern und die richtigen Massnahmen zum richtigen Zeitpunkt ergreifen.

80% des Erfolgs in der Traubenproduktion hängt von den WinzerInnen ab, der Rest von nicht kalkulierbaren Ereignissen wie dem Wetter. Das Wetter ist in unseren Klimaten nie plötzlich so extrem, dass eine Produktion verunmöglicht wird. Die Kultur beobachten, die bestehenden Hilfsmittel wie das Mehltau-Prognosemodell nutzen, sich weiterbilden, den Beobachtungen entsprechend agieren und reagieren, die „Natur“ nicht einfach machen lassen, sondern steuern, sind dabei wichtige Instrumente.

Ist die Rebe mal erwacht und hat sie geblüht, laufen die Entwicklungsvorgänge bis zur physiologischen Reife in einem bestimmten Rhythmus ab, ob es etwas wärmer oder kälter, nasser oder trockener ist. Wenn es nun gelingt, die Rebe „gut zu halten“, indem es ihr wohl ist, weil sie genug zu essen hat und gesund gehalten wird, ist sie auch bei etwas ungünstigerem Wetter in der Lage, vollreifes Traubengut heranwachsen zu lassen, das unseren Qualitätsvorstellungen entspricht. Der Zuckergehalt wird als Qualitätsmerkmal überbewertet, die physiologische Reife ist vor allem wichtig. Die Trauben waren 2008 aromatisch und vollreif und lassen somit sehr gute Weine erwarten.

Der Vegetationsstand der Reben entsprach in etwa den Temperatursummenberechnungen. Die Ernte begann am 22. September gut 2 Wochen (16 Tg.) später als im Vorjahr mit Riesling-Silvaner in Riehen, Ettingen, Aesch und Bottmingen. Mitte Oktober war die Ernte der weissen Hauptsorte Riesling-Silvaner (Müller-Thurgau) beendet und die der roten Hauptsorte Blauburgunder (Pinot noir) begann gerade. Erst Mitte November war die Blauburgunder-Lese beendet. Die Haupternte des Riesling-Silvaner erfolgte vom 24. September bis 11. Oktober, die des Guttedel vom 14. bis 24. Oktober und die des Blauburgunders vom 15. Oktober bis 3. November. Die Trauben waren mehrheitlich gesund. Ab Mitte September bis 20. Oktober, vom 26. bis 28. Oktober und in der ersten Hälfte November bis zum Schluss der Lese herrschte günstiges Erntewetter. Die Zuckergehalte waren gut, sie lagen bei den Hauptsorten etwas tiefer als im Vorjahr.

Die Witterung 2008

Der Winter ab Dezember war im Vergleich zum Normaljahr gesamthaft wiederum zu warm, Winterfrost-Schäden gab es nicht. Die Frostnächte um Ostern (23.3.) gegen Ende März mit Temperaturen bis minus 7°C und bis minus 3°C Anfang und Mitte April schaden den Knospen nur wenig. Der April blieb anschliessend nass und kalt, ganz im Gegensatz zum Vorjahr. Ein Vorteil des nassen April mit seiner doppelten Regenmenge als normal war der Wasservorrat, der im Mai und vor allem trockenen Juni dann gebraucht wurde. Der Austrieb erfolgte zum normalen Zeitpunkt Anfang Mai gut zwei Wochen später als im Vorjahr. Die Monate Mai und Juni erhielten zwar weniger Regen als normal, aber beinahe täglich in kleinen Dosen, so dass es andauernd feucht war. Juli bis und mit Oktober zeigten sich von der nassen Seite, es regnete teils kräftig bis zu 215% der normalen Menge!. Die letzte Woche Oktober war kalt und verhiess mit ihren ausgiebigen Regenfällen und dem ersten Schnee auf den 29. Oktober nichts Gutes, hingen doch noch ca. 115 Tonnen Trauben an den Stöcken. Doch auch diese garstige

Witterung überstanden die Trauben recht schadlos. Mehr Schaden richtete der Schnee in diversen Rebanlagen mit Vogelschutznetzen an, deren Drahtgestelle dem Gewicht nicht gewachsen waren und umknickten. Trotzdem war die Witterung im Oktober und bis Mitte November mit vielen regenfreien Tagen mehrheitlich günstig für die Lese.

Gegenüber dem Vorjahr bestand Anfang Mai ein Temperatursummen-Rückstand von knapp 3 Wochen, der sich zeitweise auf ca. 9 Tage verringerte, sich aber aufgrund des kalten Septembers bis Ende September auf 2 Wochen und bis Ende Oktober wieder auf drei Wochen erhöhte. Auf das ab Mai heisse Jahr 2003 bestand Anfang Mai ein Rückstand von ca. 6 Tagen, der sich bis Anfang August auf ca. 12 Tage, bis Ende September auf ca. 5 Wochen und bis Ende Oktober sogar auf 7 Wochen erhöhte. Gegenüber dem Durchschnitts-Normaljahr 1961-90 bestand Anfang Mai ein Vorsprung von 7, Anfang August von 12, und Ende des kalten September von nur 15 Tagen. Die zweite Oktoberhälfte war insgesamt sogar kälter als das langjährige Mittel.

Im Jahr 2008 waren die Monate mit Ausnahme des April (190%), Juli (150%), August (115%), September (215%) und Oktober (245%) immer trockener (ca. 70%, Juni 45%, Nov. 33%) und mit Ausnahme des April (+/- 0°C) und September (-1.6 °C) immer wärmer als der langjährige Durchschnitt 1961-90. Wärmer waren vor allem der Januar, Februar und Mai – Juni. Der Herbst wurde gesamthaft als eher kühl empfunden. Tatsächlich war aber nur der September kalt (minus 1.6°C). August (+0.5°C), Oktober (+0.3°C) und November (+0.7°C) waren leicht wärmer als das langjährige Mittel.

Zusammenfassend darf man deshalb von einem warmen trockenen Winter, einem kühlen und nassen April, einem heissen und trockenen Mai/Juni, einem warmen und nassen Juli, einem kühlen, nassen Herbst und einem trockenen Spätherbst sprechen.

Die Blüte erfolgte zu normalem Zeitpunkt. Sie begann in Frühgebieten Anfang Juni. Da die erste Junihälfte sogar kühler war als das langjährige Mittel, zog sie sich über drei Wochen hin. In den späteren Gebieten startete die Blüte erst Mitte Juni und verlief in der heissen zweiten Junihälfte zügig und optimal.

Die ganze Vegetationsperiode trat nie ein Wachstumsstopp durch Kälte oder Trockenheit auf. Sonnenbrandschäden an den Beeren gab es kaum. Der kalte September mit seinem abrupten Temperatursturz ab Mitte des Monats verzögerte die physiologische Reife nicht, behinderte aber den Anstieg der Zuckergehalte, füllte die Beeren mit ungeliebtem Wasser und förderte die Fäulnis. Tiefe Temperaturen im September sind der physiologischen Reife sogar eher förderlich, da die Rebe auf Vegetationsabschluss eingestellt wird. Vom Hagel blieb die Rebkultur der Region grösstenteils verschont, er richtete jedoch kleinräumig im August grosse Schäden an (Teile von Buus, Maisprach, Wintersingen).

Haarscharf gingen die Reben an einem Frühfrostschaden vorbei, als sich in der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober auf den Wiesen und Dächern der erste Raureif bildete.

Krankheiten / Schädlinge

Die neue Wetterstation in Aesch war sehr nützlich. Es zeigte sich, dass die Aescher Klus klimatisch eines der günstigsten Gebiete der Schweiz ist. Aufgrund des warmen Winters war in Aesch die für die Keimbereitschaft des Falschen Mehltaus nötige Temperatursumme schon am 5. Mai und in den restlichen Reblagen um Mitte Mai erreicht. Der Infektionsdruck blieb anfangs aufgrund des zu Beginn trockenen Mais eher gering. In unbehandelten Parzellen in Frick wur-

den erste Symptome Anfang Juni entdeckt. Anschliessend herrschten ab Ende Mai bis Mitte September wegen der andauernd feuchten Witterung beinahe immer Infektionsbedingungen! Es gelang schlussendlich gut, den Falschen Mehltau im Griff zu behalten. Der Echte Mehltau hingegen wurde dort zum Problem, wo seine Bekämpfung nicht konsequent durchgeführt wurde. Dem Echten Mehltau muss aufgrund der wärmeren Sommermonate in Zukunft mehr Aufmerksamkeit beigemessen werden, indem Pflanzenschutzmittel verwendet werden, die auch den Echten Mehltau miterfassen oder indem spezifische Mittel zusätzlich eingesetzt werden. Wer informiert sein will, abonniert die Pflanzenschutzempfehlungen der Eidg. Forschungsanstalt ACW.

Botrytis (Traubenfäulnis) trat 2008 recht früh und häufig auf, weil die physiologische Reife schon weit fortgeschritten war, die Beerenhäute weich wurden und zerfielen und so dem Pilz die notwendigen Eintrittspforten öffneten. Das zwang hie und da vor allem bei weissen Frühsorten wie dem Riesling-Silvaner zu einer zeitigeren Lese, als eigentlich geplant war. Stiehlähme und Traubenwelke, Milben, Traubenwickler und Wespen waren selten. An einigen Orten scheinen neben den Dachsen auch Siebenschläfer Gefallen an den Trauben gefunden zu haben. In einigen Rebbergen hat sich die Schwarzholzkrankheit festgesetzt. Wo das der Fall ist, darf der Herbizidwirkstoff Glyphosat (z.B. Roundup) bis in den Winter bei mind. 7°C und trockenem Wetter gegen Brennesseln und Winden eingesetzt werden. Esca trat ebenfalls hie und da in Erscheinung.

Die Witterung im Kurzbescrieb

- Temperaturen: Warmer Winter, kalter April. Mai bis August immer wärmer als normal, kalter September, August/Oktober/November nur knapp wärmer.
- Niederschläge: Winter bis März eher trocken, Mai/Juni/November eher trocken, alle anderen Monate z.T. sehr nass.
- Besonnung: Sonniger Winter, ab März/April unter- ab Mai durchschnittlich.
- Gesamthaft wärmer als der langjährige Durchschnitt 1961-90. Wir hatten bis Mitte Okt. auf das langjährige Mittel einen Temperatursummenvorsprung von 20 Tagen, auf das Vorjahr einen Rückstand von 18 Tagen, auf 2003 einen Rückstand von 39 Tagen.

Die rebenrelevante Witterung und ihre Auswirkungen im Kurzbescrieb

- Winter- und Spätfrostschäden waren kaum zu verzeichnen.
- Normal früher Austrieb und normal frühe, in den Frühgebieten langgezogene Blüte während des ganzen Juni. Spätgebiete zügige Blüte in der zweiten Junihälfte. Gesamthaft günstig.
- Kein übermässiges Wachstum, zügig während 2. Mai- und 2. Junihälfte.
- Kleinlokal grosse Hagelschäden.
- Kaum Sonnenbrand- und Insektenschäden.
- Kein kantonsweiter Wachstumsstopp durch Hagel, Trockenheit.
- Wenig Stiehlähme und Traubenwelke.
- Der "Falsche Mehltau" war mehrheitlich unter Kontrolle, der „Echte Mehltau“ ab und zu nicht.
- Etwas Traubenfäulnis (Botrytis) erforderte ab und zu vorzeitige Lese.
- Gesamthaft war die Witterung für die Lese recht günstig.

Befriedigende Erträge, bedeutende Wertschöpfung

Mit total 965 Tonnen geernteter Trauben resultierte eine 17% höhere Traubenernte als 2007, davon rotes Gewächs 643 Tonnen und weisses 322 Tonnen.

158 Tonnen Trauben oder 16% der Gesamternte werden innerhalb des Kantons verkauft, 807 Tonnen werden selbst oder im Lohn in der Region gekeltert und der Wein wird selbst vermarktet. Wenn man einen durchschnittlichen Flaschenpreis von Fr. 12.- einen durchschnittlichen Traubenpreis von Fr. 4.- und eine Ausbeute von 1 Flasche pro kg Trauben annimmt, so resultiert für den Weinbau ein Rohertrag von 10.3 Millionen Franken!

Weinlesekontrolle

Total wurden 1347 (Vorjahr 1273) Traubenposten gewogen. 21 (Vorjahr 56) Traubenposten (4.4%, Vorjahr 4.4%) wurden mit Oechslegraden von 100 oder höher angeliefert, 15 (Vorjahr 50) Blauburgunder, 2 Pinot gris, 2 Maréchal Foch und zwei Interspezifische. Die höchsten Werte erreichten mit 104° Oe ein Maréchal Foch aus Sissach (30 kg, 4.10.), mit 103° Oe ein Pinot gris aus Muttenz (1335 kg, 23.10.) und mit 102° Oe ein Blauburgunder aus Aesch (625 kg, 25.10.).

33 (Vorjahr 28) Traubenposten, 29 Gutedel, 2 Riesling-Silvaner, 1 Räuschling und 1 Bacchus, lagen unter 70° Oe. 23 (Vorjahr 16) Posten v.a. Gutedel, einige Riesling-Silvaner und Seyval blanc wogen 70° Oe.

Mit 91° Oechsle liegt die Nordwestschweiz beim Blauburgunder im deutschschweizerischen Vergleich zusammen mit dem Thunerseegebiet und dem Kanton Aargau hinter Graubünden (100° Oe), St. Gallen (93° Oe) und Schaffhausen (93° Oe) an guter vierter Stelle im Mittelfeld bei gesamthaft 11 Kantonen.

4 Deklassierungen aufgrund von Überlieferungen der gesetzlichen Höchstmenge gemäss Traubenpass und 2 aufgrund zu tiefer Zuckerwerte für die Klasse AOC mussten vorgenommen werden. Bei 4 Überlieferungen wurde aufgrund der marginalen Mengen ausnahmsweise auf eine Deklassierung verzichtet.

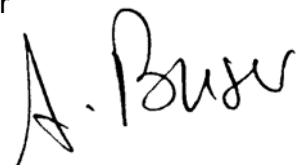
Es wurden keine Trauben für die Herstellung von Landwein oder Tafelwein produziert.

Zu Sauser und Traubensaft wurden ca. 4 Tonnen Trauben verarbeitet.

Aus Kleinflächen unter 4 Aren, deren Wein nicht in den Handel gelangen darf, wurden ca. 26 Tonnen Trauben zur Kelterung gebracht, 8% weniger als 2007.

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain
Spezialkulturen
Der Rebbaukommissär

Andreas Buser



„Im Wein liegt Wahrheit – und mit der stösst man überall an“ (G.W.F. Hegel, 1770-1831)

Weinlesekontrolle 2008 Region Basel: Übersicht über die Hauptsorten

Rebsorte	Fläche Aren	Menge kg	Menge pro m ² in kg	Zuckergehalt °Oe
Blauburgunder	7'465	555'000	0.744	90.7
Gutedel	479	38'800	0.810	70.4
Riesling - Silvaner	1'824	159'000	0.870	75.9

Entwicklung der Traubenernten seit 1998

Jahr	Blauburgunder			Gutedel			Riesling-Silvaner			Ernte total / Fläche		
	t	°Oe	g/m ²	t	°Oe	g/m ²	t	°Oe	g/m ²	t	g/m ²	ha
1998	512	89.6	760	56	74.2	890	199	77.2	1000	869	--	109.0
1999	640	88.5	930	64	65.9	1005	214	74.4	1070	1033	936	110.5
2000	642	91.7	915	56	72.2	879	194	80.5	971	1016	903	113.0
2001	531	87.9	744	53	69.7	860	188	74.8	959	894	781	114.5
2002	463	86.0	648	42	65.4	721	152	73.6	815	778	671	115.5
2003	504	103.4	714	35	74.0	610	153	83.8	836	816	706	116.5
2004	572	90.5	799	49	75.0	861	191	76.5	1038	988	818	120.7
2005	444	92.5	613	37	70.1	691	120	75.4	651	719	583	120.7
2006	407	88.9	559	38	68.2	736	133	73.4	732	738	593	123.7
2007	454	93.1	626	38	70.7	771	144	79.9	794	822	670	124.5
2008	555	90.7	744	39	70.4	810	159	75.9	870	964	748	129.9

Beilagen

1. Resultate der Weinlesekontrolle: In der Region und in den Gemeinden.
2. Ausschreibung Rebbaukurs 2010. Kurs 2009 ausgebucht.
3. Info „Was muss auf einer Weinetikette stehen?“ (Ohne Gewähr)
4. Für die Bewirtschafter/-innen von Reben:
Zusammenfassung ihrer Atteste der Weinlesekontrolle und Traubenpass.
Diese beiden Dokumente sind auf Verlangen den Traubenkäufern/-käuferinnen zu senden.

Adressaten:

BewirtschafterInnen von Reben Kt. BL/BS/SO, Weinlesekontrolleurinnen/-kontrolleure, Kelterungsbetriebe der Region, Rebbaukommissäre der Deutschschweiz, Vorstand Baselbieter Weinproduzentenverband, Rebwärter der Region, Weinbauvereine, Rebzünfte, Gemeinderäte der Weinbau treibenden Gemeinden, zuständige Departemente Kantone BL/BS/SO, Medien der Region Basel, Rebbaukurs 2008



Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain

Ebenrainweg, 4450 Sissach
Telefon 061 552 21 21
Telefax 061 552 21 55

Spezialkulturen

Dr. A. Buser 061 552 21 29
M. Linemann 061 552 21 28
e-mail Andreas.Buser@bl.c



Spezialkulturen

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain

Sissach, im November 2008 / AB

Der Weinherbst 2008 in der Region Basel

Kantone BL (112.7ha), BS (4.8 ha), SO (7.4 ha), Grenzzone Elsass (3.4 ha), Grenzzone Deutschland (1.6 ha). Totalfläche bestockt 129.9 ha, unbestockt 13.8 ha. Totalfläche Rebbaukataster 143.7 ha.

Die Ergebnisse der ganzen Region

Rebsorte	Fläche m ²	Anzahl Wägungen	Ernte kg	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Bacchus	9'011	14	8'355	927	74.83
Baco noir	900	1	295	328	90.00
Bianca	500	1	353	706	82.00
Blauburgunder	746'564	701	555'144	744	90.65
Cabernet Carbon	574	1	295	514	85.00
Cabernet Dorsa	5'000	1	1'000	200	86.00
Cabernet Jura	17'143	8	5'451	318	91.34
Cabernet Mitos	332	1	177	533	90.00
Cabernet Sauvignon	2'804	3	1'528	545	83.74
Carminoir	688	1	330	480	88.00
Chardonnay	26'382	36	24'697	936	87.01
Charmont	5'849	7	6'587	1'126	75.93
Dakapo	2'000	2	1'160	580	77.80
Deckrot	70	1	70	1'000	78.00
Diolynoir	9'371	7	5'928	633	88.45
Dornfelder	4'284	5	3'068	716	75.16
Dunkelfelder	4'847	6	3'211	662	75.51
Elbling	698	1	415	595	76.00
Frühburgunder	6'100	2	3'965	650	87.24
Galotta	338	1	90	266	82.00
Gamaret	3'819	6	1'765	462	85.60
Garanoir	15'190	13	11'121	732	82.24
Gewürztraminer	10'980	10	6'359	579	90.29
Gutedel	47'909	66	38'821	810	70.35
Interspezifische rot	5'462	6	2'164	396	88.92
Interspezifische weiss	4'910	8	2'058	419	78.98
Johanniter	6'530	8	5'122	784	84.02
Kerner	26'278	24	24'302	925	85.61
Lemberger (Blaufränkisch)	246	1	57	232	78.00
Léon Millot	2'392	3	1'551	648	90.62
Malbec	1'120	3	983	878	83.33
Maréchal Foch	27'780	34	14'867	535	87.25
Merlot	1'724	1	1'130	655	85.00
Muscat Oliver	1'010	2	414	410	75.39
Nobling	1'296	1	932	719	81.00
Ortega	1'893	2	1'668	881	82.53
Pinot blanc	4'858	3	3'553	731	90.23
Pinot gris	23'916	25	17'446	729	91.96
Prior	1'399	1	224	160	86.00

Ergebnisse der ganzen Region

Rebsorte	Fläche m ²	Anzahl Wägungen	Ernte kg	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Räuschling	2'882	3	2'565	890	69.78
Regent	27'531	48	20'806	756	83.53
Reichensteiner	2'758	3	2'539	921	82.08
Riesling-Sylvaner	182'416	240	158'675	870	75.87
Sauvignon blanc	20'604	11	14'438	701	91.25
Seyval blanc	1'771	2	636	359	73.32
Solaris	300	1	249	830	96.00
St. Laurent	1'100	2	623	566	78.65
Syrah	799	2	763	955	88.44
Versuchssorten rot	11'926	12	4'332	363	84.55
Versuchssorten weiss	3'839	3	1'318	343	79.17
Zweigelt	2'150	3	1'336	621	83.82
Total rotes Gewächs		876	643'434	712	
Total weisses Gewächs		471	321'502	832	
Total Region Basel		1'347	964'936	748	



Spezialkulturen

Sissach, im November 2008 / AB

Der Weinherbst 2008 in der Region Basel

Kantone BL (112.7ha), BS (4.8 ha), SO (7.4 ha), Grenzzone Elsass (3.4 ha), Grenzzone Deutschland (1.6 ha). Totalfläche bestockt 129.9 ha, unbestockt 13.8 ha. Totalfläche Rebbaukataster 143.7 ha.

Die Ergebnisse der Kantone

Kanton Basel-Stadt

Rebsorte	Fläche m ²	Anzahl Wägungen	Ernte kg	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Blauburgunder	25'342	24	22'363	882	92.28
Garanoir	236	1	212	898	88.00
Gutedel	1'949	4	1'846	947	70.00
Merlot	1'616	1	1'130	699	85.00
Pinot blanc	1'576	1	1'300	825	85.00
Riesling-Sylvaner	12'912	13	11'464	888	76.07
Sauvignon blanc	4'250	2	2'280	536	86.00
Summe Region		46	40'595	848	

Region Deutschland Grenzzone

Rebsorte	Fläche m ²	Anzahl Wägungen	Ernte kg	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Blauburgunder	7'936	4	4'812	606	91.93
Chardonnay	1'160	1	959	827	92.00
Diolynoir	2'100	2	1'612	768	90.52
Gutedel	3'048	3	2'938	964	71.93
Pinot gris	1'388	1	1'153	831	89.00
Summe Region		11	11'474	734	

Ergebnisse der Kantone

Kanton Basel-Landschaft

Rebsorte	Fläche m ²	Anzahl Wägungen	Ernte kg	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Bacchus	9'011	14	8'355	927	74.83
Bianca	500	1	353	706	82.00
Blauburgunder	665'660	628	497'893	748	90.74
Cabernet Carbon	574	1	295	514	85.00
Cabernet Dorsa	5'000	1	1'000	200	86.00
Cabernet Jura	15'743	8	5'451	346	91.34
Cabernet Mitos	332	1	177	533	90.00
Cabernet Sauvignon	1'905	3	1'528	802	83.74
Carminoir	688	1	330	480	88.00
Chardonnay	23'562	33	22'492	955	87.06
Charmont	5'849	7	6'587	1'126	75.93
Dakapo	2'000	2	1'160	580	77.80
Deckrot	70	1	70	1'000	78.00
Diolynoir	7'271	5	4'316	594	87.67
Dornfelder	4'284	5	3'068	716	75.16
Dunkelfelder	4'402	6	3'211	729	75.51
Elbling	698	1	415	595	76.00
Frühburgunder	4'700	1	3'009	640	87.00
Galotta	338	1	90	266	82.00
Gamaret	2'201	4	1'021	464	87.03
Garanoir	14'954	12	10'909	730	82.13
Gewürztraminer	7'050	5	3'569	506	90.55
Gutedel	42'464	58	33'550	790	70.21
Interspezifische rot	4'550	5	1'955	430	87.74
Interspezifische weiss	4'545	7	1'825	402	79.49
Johanniter	5'022	6	4'276	851	84.42
Kerner	26'278	24	24'302	925	85.61
Lemberger (Blaufränkisch)	246	1	57	232	78.00
Léon Millot	1'813	2	1'251	690	91.73
Malbec	1'120	3	983	878	83.33
Maréchal Foch	23'021	29	12'649	549	87.65
Muscat Oliver	1'010	2	414	410	75.39
Nobling	1'296	1	932	719	81.00
Ortega	1'500	1	1'258	839	84.00
Pinot blanc	3'282	2	2'253	686	93.24
Pinot gris	18'377	21	13'942	759	91.92
Prior	1'399	1	224	160	86.00
Räuschling	2'882	3	2'565	890	69.78
Regent	24'736	45	19'150	774	83.61
Reichensteiner	2'558	2	2'366	925	82.53
Riesling-Sylvaner	148'763	205	132'244	889	76.03
Sauvignon blanc	16'354	9	12'158	743	92.24
Solaris	300	1	249	830	96.00
St. Laurent	500	1	223	446	87.00
Syrah	799	2	763	955	88.44
Versuchssorten rot	9'061	12	4'332	478	84.55
Versuchssorten weiss	3'409	3	1'318	387	79.17
Zweigelt	2'150	3	1'336	621	83.82
Summe Region		1'190	851'874	758	

Ergebnisse der Kantone

Kanton Solothurn Jura-Nordhang

Rebsorte	Fläche m ²	Anzahl Wägungen	Ernte kg	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Baco noir	900	1	295	328	90.00
Blauburgunder	28'391	26	15'071	531	88.76
Frühburgunder	1'400	1	956	683	88.00
Gamaret	1'618	2	744	460	83.63
Gutedel	448	1	487	1'087	72.00
Johanniter	1'000	1	489	489	82.00
Maréchal Foch	4'420	4	1'942	439	84.23
Pinot gris	4'151	3	2'351	566	93.61
Regent	2'795	3	1'656	592	82.65
Reichensteiner	200	1	173	865	76.00
Riesling-Sylvaner	15'429	13	8'677	562	73.87
Seyval blanc	1'110	2	636	573	73.32
St. Laurent	600	1	400	667	74.00
Summe Region		59	33'877	542	

Region Elsass Grenzzone

Rebsorte	Fläche m ²	Anzahl Wägungen	Ernte kg	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Blauburgunder	19'235	19	15'005	780	86.51
Chardonnay	1'660	2	1'246	751	82.24
Gewürztraminer	3'930	5	2'790	710	89.96
Interspezifische rot	912	1	209	229	100.00
Interspezifische weiss	365	1	233	638	75.00
Johanniter	508	1	357	703	82.00
Léon Millot	579	1	300	518	86.00
Maréchal Foch	339	1	276	814	90.00
Ortega	393	1	410	1'043	78.00
Riesling-Sylvaner	5'312	9	6'290	1'184	74.80
Summe Region		41	27'116	816	



Spezialkulturen

Sissach, im November 2008 / AB

Der Weinherbst 2008 in der Region Basel

Kantone BL (112.7ha), BS (4.8 ha), SO (7.4 ha), Grenzzone Elsass (3.4 ha), Grenzzone Deutschland (1.6 ha). Totalfläche bestockt 129.9 ha, unbestockt 13.8 ha. Totalfläche Rebbaukataster 143.7 ha.

Die Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Aesch (BL)					
Blauburgunder	112'341	100	83'815	746	91.58
Cabernet Carbon	574	1	295	514	85.00
Cabernet Jura	7'019	4	2'545	363	92.57
Chardonnay	1'785	2	1'908	1'069	84.00
Charmont	4'239	5	4'956	1'169	75.63
Diolynoir	700	2	561	801	84.49
Dornfelder	1'728	2	1'476	854	70.00
Gamaret	750	1	88	117	83.00
Garanoir	6'834	5	4'031	590	82.32
Gewürztraminer	5'300	3	2'393	452	89.22
Gutedel	10'929	17	9'607	879	68.66
Interspezifische weiss	2'100	3	526	250	85.71
Kerner	816	1	268	328	90.00
Maréchal Foch	1'639	2	525	320	84.90
Pinot gris	10'022	9	7'838	782	89.93
Prior	399	1	224	561	86.00
Räuschling	2'882	3	2'565	890	69.78
Riesling-Sylvaner	25'145	24	19'514	776	75.26
Syrah	471	1	466	989	90.00
Summe Gemeinde		186	143'601	734	
Arisdorf					
Blauburgunder	5'155	5	4'713	914	88.76
Cabernet Sauvignon	500	2	494	988	79.00
Gutedel	1'355	2	436	322	70.00
Riesling-Sylvaner	1'150	1	1'380	1'200	77.00
Summe Gemeinde		10	7'023	861	
Arllesheim					
Blauburgunder	31'259	19	16'078	514	93.02
Cabernet Jura	4'500	2	1'844	410	91.54
Chardonnay	5'674	6	4'725	833	87.55
Gutedel	2'206	2	1'272	577	68.37
Johanniter	1'850	2	953	515	89.43
Riesling-Sylvaner	9'051	6	6'330	699	74.93
Versuchssorten rot	400	1	264	660	94.00
Summe Gemeinde		38	31'466	573	
Basel					
Garanoir	236	1	212	898	88.00
Riesling-Sylvaner	472	1	250	530	80.00
Summe Gemeinde		2	462	653	

Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Bartenheim					
Blauburgunder	1'406	2	1'173	834	81.64
Chardonnay	800	1	941	1'176	82.00
Gewürztraminer	960	1	673	701	95.00
Riesling-Sylvaner	700	1	853	1'219	72.00
Summe Gemeinde		5	3'640	942	
Bennwil					
Riesling-Sylvaner	659	1	778	1'181	75.00
Summe Gemeinde		1	778	1'181	
Biel-Benken					
Bacchus	315	1	365	1'159	77.00
Blauburgunder	28'578	46	24'804	868	89.94
Chardonnay	2'449	8	2'643	1'079	86.99
Gutedel	3'837	6	1'745	455	67.93
Maréchal Foch	1'380	2	747	541	91.48
Nobling	1'296	1	932	719	81.00
Pinot gris	1'300	1	603	464	88.00
Riesling-Sylvaner	5'400	11	5'499	1'018	75.09
Summe Gemeinde		76	37'338	838	
Binningen					
Blauburgunder	2'200	2	2'200	1'000	93.05
Summe Gemeinde		2	2'200	1'000	
Blotzheim					
Blauburgunder	423	1	345	816	89.00
Léon Millot	410	1	300	732	86.00
Ortega	393	1	410	1'043	78.00
Riesling-Sylvaner	212	1	165	778	76.00
Summe Gemeinde		4	1'220	848	
Böckten					
Blauburgunder	1'580	1	929	588	95.00
Kerner	110	1	142	1'291	87.00
Summe Gemeinde		2	1'071	634	
Bottmingen					
Blauburgunder	3'590	1	2'871	800	83.00
Charmont	1'010	1	1'025	1'015	75.00
Riesling-Sylvaner	910	1	713	784	72.00
Summe Gemeinde		3	4'609	836	
Bubendorf					
Frühburgunder	4'700	1	3'009	640	87.00
Garanoir	1'420	1	1'420	1'000	77.00
Summe Gemeinde		2	4'429	724	

Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Buus					
Bacchus	5'200	3	4'223	812	73.08
Blauburgunder	62'794	49	40'484	645	87.02
Cabernet Jura	1'043	1	39	37	89.00
Kerner	1'000	1	705	705	80.00
Ortega	1'500	1	1'258	839	84.00
Pinot gris	486	2	353	726	89.04
Riesling-Sylvaner	4'624	3	4'567	988	72.87
Solaris	300	1	249	830	96.00
Versuchssorten rot	375	1	375	1'000	76.00
Versuchssorten weiss	454	1	545	1'200	73.00
Zweigelt	400	1	350	875	77.00
Summe Gemeinde		64	53'148	680	
Dittingen					
Blauburgunder	1'790	2	1'370	765	88.58
Riesling-Sylvaner	944	1	1'133	1'200	74.00
Summe Gemeinde		3	2'503	916	
Dornach					
Baco noir	900	1	295	328	90.00
Blauburgunder	12'510	12	8'849	707	90.61
Gamaret	1'216	1	608	500	84.00
Gutedel	448	1	487	1'087	72.00
Johanniter	600	1	489	815	82.00
Riesling-Sylvaner	5'045	5	3'385	671	72.62
Seyval blanc	350	1	284	811	70.00
Summe Gemeinde		22	14'397	683	
Duggingen					
Blauburgunder	250	1	223	892	84.00
Riesling-Sylvaner	250	1	216	864	71.00
Summe Gemeinde		2	439	878	
Ettingen					
Bacchus	347	1	410	1'182	78.00
Blauburgunder	18'984	21	14'825	781	89.79
Cabernet Mitos	332	1	177	533	90.00
Chardonnay	2'322	6	2'551	1'099	88.51
Dornfelder	300	1	300	1'000	77.00
Gamaret	1'025	2	555	541	87.00
Kerner	707	1	848	1'199	90.00
Maréchal Foch	380	1	298	784	81.00
Regent	1'237	3	991	801	85.00
Riesling-Sylvaner	11'129	17	12'262	1'102	77.16
Summe Gemeinde		54	33'217	904	
Gelterkinden					
Blauburgunder	9'032	8	4'595	509	91.18
Dornfelder	1'800	2	1'292	718	80.62
Kerner	1'700	2	1'543	908	84.17
Riesling-Sylvaner	2'500	2	1'600	640	74.50
Summe Gemeinde		14	9'030	601	

Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Hofstetten-Flüh					
Blauburgunder	5'263	8	2'980	566	87.91
Gamaret	402	1	136	338	82.00
Pinot gris	3'111	2	1'894	609	96.41
Riesling-Sylvaner	5'668	6	4'128	728	74.48
Summe Gemeinde		17	9'138	633	
Itingen					
Blauburgunder	4'500	3	3'502	778	91.86
Chardonnay	906	1	1'087	1'200	86.00
Johanniter	1'287	2	1'535	1'193	78.35
Kerner	1'750	2	1'554	888	87.85
Regent	4'240	5	4'171	984	82.40
Sauvignon blanc	1'200	1	581	484	85.00
Summe Gemeinde		14	12'430	895	
Lausen					
Riesling-Sylvaner	696	1	695	999	75.00
Summe Gemeinde		1	695	999	
Leymen					
Blauburgunder	17'406	16	13'487	775	86.86
Chardonnay	860	1	305	355	83.00
Gewürztraminer	2'970	4	2'117	713	88.36
Interspezifische rot	912	1	209	229	100.00
Interspezifische weiss	365	1	233	638	75.00
Riesling-Sylvaner	4'400	7	5'272	1'198	75.22
Summe Gemeinde		30	21'623	803	
Liesberg					
Versuchssorten rot	2'026	7	1'471	726	83.35
Versuchssorten weiss	1'126	2	773	687	83.53
Summe Gemeinde		9	2'244	712	
Liestal					
Blauburgunder	13'020	6	9'642	741	90.46
Johanniter	1'700	1	1'760	1'035	87.00
Kerner	1'180	2	1'167	989	83.61
Summe Gemeinde		9	12'569	791	
Maisprach					
Bianca	500	1	353	706	82.00
Blauburgunder	105'636	93	80'797	765	89.32
Chardonnay	2'800	3	3'360	1'200	88.37
Diolinoir	4'321	2	2'715	628	87.44
Dunkelfelder	600	1	563	938	79.00
Gutedel	1'634	1	1'693	1'036	71.00
Kerner	3'900	2	1'731	444	83.50
Maréchal Foch	750	1	591	788	82.00
Pinot gris	2'000	3	1'870	935	93.17
Riesling-Sylvaner	6'632	3	7'278	1'097	73.88
Summe Gemeinde		110	100'951	784	

Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Metzerlen					
Blauburgunder	240	1	130	542	80.00
Frühburgunder	1'400	1	956	683	88.00
Maréchal Foch	3'420	3	1'297	379	81.36
Regent	1'620	2	1'359	839	83.67
Reichensteiner	200	1	173	865	76.00
Riesling-Sylvaner	240	1	181	754	77.00
Seyval blanc	360	1	352	978	76.00
St. Laurent	600	1	400	667	74.00
Summe Gemeinde		11	4'848	600	
Münchenstein					
Blauburgunder	1'089	1	670	615	93.00
Sauvignon blanc	1'156	1	659	570	90.00
Summe Gemeinde		2	1'329	592	
Muttenz					
Bacchus	2'331	4	2'381	1'021	75.00
Blauburgunder	56'992	54	46'132	809	95.79
Carminoir	688	1	330	480	88.00
Chardonnay	660	2	385	583	93.34
Diolynoir	2'100	1	1'040	495	90.00
Dunkelfelder	1'886	2	1'861	987	75.00
Garanoir	4'000	3	3'764	941	82.48
Gewürztraminer	853	1	810	950	92.00
Gutedel	15'520	19	14'150	912	71.36
Maréchal Foch	1'173	2	479	408	95.19
Pinot gris	2'287	2	2'100	918	98.47
Regent	2'198	1	1'800	819	87.00
Riesling-Sylvaner	11'605	15	11'477	989	76.24
Sauvignon blanc	5'429	5	4'365	804	95.88
Zweigelt	1'400	1	736	526	87.00
Summe Gemeinde		113	91'810	841	
Neuwiller					
Johanniter	508	1	357	703	82.00
Maréchal Foch	339	1	276	814	90.00
Summe Gemeinde		2	633	747	
Niederdorf					
Riesling-Sylvaner	780	1	564	723	74.00
Summe Gemeinde		1	564	723	
Oberdorf (BL)					
Bacchus	818	5	976	1'193	79.88
Garanoir	185	1	180	973	87.00
Muscat Oliver	185	1	82	443	81.00
Regent	5'134	23	3'684	718	84.31
Riesling-Sylvaner	21'636	77	20'012	925	79.71
Summe Gemeinde		107	24'934	892	

Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Oberwil (BL)					
Blauburgunder	4'755	6	4'755	1'000	94.34
Charmont	600	1	606	1'010	80.00
Dakapo	650	1	510	785	75.00
Léon Millot	1'088	1	936	860	94.00
Maréchal Foch	2'912	2	2'170	745	88.54
Pinot gris	100	1	40	400	99.00
Riesling-Sylvaner	300	1	335	1'117	81.00
Summe Gemeinde		13	9'352	899	
Ormalingen					
Interspezifische rot	880	1	196	223	81.00
Interspezifische weiss	420	1	161	383	98.00
Summe Gemeinde		2	357	275	
Pfeffingen					
Blauburgunder	6'400	4	3'876	606	91.59
Riesling-Sylvaner	1'515	2	1'004	663	74.00
Summe Gemeinde		6	4'880	617	
Pratteln					
Blauburgunder	28'101	31	23'711	844	93.73
Cabernet Sauvignon	1'074	1	1'034	963	86.00
Chardonnay	1'426	1	1'047	734	90.00
Deckrot	70	1	70	1'000	78.00
Garanoir	2'515	2	1'514	602	85.00
Gewürztraminer	897	1	366	408	96.00
Gutedel	6'323	10	4'619	731	70.97
Interspezifische weiss	330	1	206	624	83.00
Kerner	4'118	8	4'100	996	87.55
Maréchal Foch	8'159	9	3'871	474	90.05
Pinot gris	942	2	752	798	94.80
Regent	1'526	2	948	621	95.00
Reichensteiner	2'558	2	2'366	925	82.53
Riesling-Sylvaner	7'783	9	6'584	846	81.79
Sauvignon blanc	1'606	1	1'225	763	98.00
St. Laurent	500	1	223	446	87.00
Versuchssorten rot	2'660	3	2'222	835	85.66
Summe Gemeinde	85	54'858	777		
Ramlinsburg					
Cabernet Jura	2'475	1	1'023	413	88.00
Maréchal Foch	450	1	450	1'000	78.00
Regent	2'923	2	2'260	773	84.00
Riesling-Sylvaner	354	1	412	1'164	75.00
Summe Gemeinde		5	4'145	668	
Reinach (BL)					
Blauburgunder	915	1	437	478	94.00
Riesling-Sylvaner	1'440	1	648	450	80.00
Summe Gemeinde		2	1'085	461	

Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Most- gewicht, °Oe
Riehen					
Blauburgunder	25'342	24	22'363	882	92.28
Gutedel	1'949	4	1'846	947	70.00
Merlot	1'616	1	1'130	699	85.00
Pinot blanc	1'576	1	1'300	825	85.00
Riesling-Sylvaner	12'440	12	11'214	901	75.98
Sauvignon blanc	4'250	2	2'280	536	86.00
Summe Gemeinde		44	40'133	851	
Rodersdorf					
Blauburgunder	3'765	4	2'528	671	83.90
Pinot gris	1'040	1	457	439	82.00
Regent	1'000	1	297	297	78.00
Summe Gemeinde		6	3'282	565	
Sissach					
Blauburgunder	52'113	60	42'124	808	89.29
Chardonnay	1'340	1	1'541	1'150	86.00
Dunkelfelder	1'000	3	787	787	74.21
Galotta	110	1	90	818	82.00
Interspezifische rot	3'670	4	1'759	479	88.49
Interspezifische weiss	1'575	2	932	592	72.00
Kerner	9'330	3	10'971	1'176	85.17
Léon Millot	535	1	315	589	85.00
Malbec	1'120	3	983	878	83.33
Maréchal Foch	575	2	208	362	89.45
Muscat Oliver	825	1	332	402	74.00
Pinot blanc	1'830	1	1'366	746	96.00
Pinot gris	990	1	386	390	93.00
Regent	4'300	6	3'340	777	82.66
Riesling-Sylvaner	14'382	5	15'304	1'064	72.72
Sauvignon blanc	5'056	1	5'328	1'054	89.00
Summe Gemeinde		95	85'766	869	
Tenniken					
Blauburgunder	700	2	700	1'000	89.94
Riesling-Sylvaner	800	1	609	761	74.00
Summe Gemeinde		3	1'309	873	
Therwil					
Blauburgunder	13'487	16	10'911	809	93.05
Maréchal Foch	3'390	5	2'588	763	88.59
Riesling-Sylvaner	2'235	4	2'323	1'039	76.13
Summe Gemeinde		25	15'822	828	
Thürnen					
Blauburgunder	3'333	2	2'193	658	89.54
Kerner	1'667	1	1'273	764	86.00
Summe Gemeinde		3	3'466	693	

Ergebnisse der Gemeinden

Ursprung/Rebsorte	Fläche	Anzahl Wägungen	Ernte [kg]	g/m ²	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Weil a. R.					
Blauburgunder	7'936	4	4'812	606	91.93
Chardonnay	1'160	1	959	827	92.00
Diolinoir	2'100	2	1'612	768	90.52
Gutedel	3'048	3	2'938	964	71.93
Pinot gris	1'388	1	1'153	831	89.00
Summe Gemeinde		11	11'474	734	
Wintersingen					
Blauburgunder	80'889	80	64'150	793	89.89
Cabernet Dorsa	1'000	1	1'000	1'000	86.00
Chardonnay	1'200	1	1'438	1'198	88.00
Dakapo	1'350	1	650	481	80.00
Maréchal Foch	600	1	413	688	70.00
Pinot blanc	1'200	1	887	739	89.00
Regent	1'700	1	1'055	621	75.00
Riesling-Sylvaner	4'775	5	5'136	1'076	71.73
Summe Gemeinde		91	74'729	806	
Witterswil					
Blauburgunder	1'400	1	584	417	88.00
Maréchal Foch	1'000	1	645	645	90.00
Riesling-Sylvaner	1'000	1	983	983	75.00
Summe Gemeinde		3	2'212	651	
Ziefen					
Blauburgunder	4'577	7	2'913	636	91.90
Elbling	698	1	415	595	76.00
Gamaret	426	1	378	887	88.00
Gutedel	330	1	28	85	72.00
Johanniter	185	1	28	151	85.00
Lemberger (Blaufränkisch)	246	1	57	232	78.00
Maréchal Foch	433	1	309	714	81.00
Regent	278	1	276	993	80.00
Riesling-Sylvaner	2'068	5	2'009	971	78.81
Syrah	328	1	297	905	86.00
Zweigelt	350	1	250	714	84.00
Summe Gemeinde		21	6'960	702	
Zwingen					
Blauburgunder	10'000	7	4'473	447	86.35
Chardonnay	3'000	2	1'807	602	82.42
Regent	1'000	1	625	625	78.00
Riesling-Sylvaner	10'000	6	3'862	386	77.60
Summe Gemeinde		16	10'767	449	